

An impressionistic landscape painting with visible brushstrokes. The scene depicts a wide, flat landscape under a vast, overcast sky. The color palette is dominated by muted greens, yellows, and blues, with some warmer tones of orange and red in the middle ground. The foreground shows dark, textured brushwork suggesting grass or low vegetation. The overall mood is atmospheric and somewhat somber.

2014
Jahresbericht



EDITORIAL

Im vergangenen Jahr erstellten wir erstmals einen Jahresbericht, der einen Überblick der Stiftung Schleife vermittelte. In dem vorliegenden Jahresbericht beleuchten wir Themen, die im Jahr 2014 in unserem Fokus standen.

Das Kreuz in der Mitte

Unser neues Erscheinungsbild mit dem neuen Logo und der kunstvollen Bilderwelt spiegelt unsere inneren Prozesse wieder. Zentraler Ausgangspunkt ist, dass wir das Kreuz Jesu Christi bewusst in die Mitte unseres Logos gerückt haben. Es ruht nun eingebettet zwischen dem Wort „Stiftung“ und dem Wort „Schleife“. Unser Gott, bzw. seine gute Nachricht ist das Zentrum unserer rechtlichen Organisation sowie der vielen Menschen, welche die Schleife ausmachen.

Entscheidend leben

Unsere Schleife-Angebote müssen durch die Authentizität unseres Lebens abgedeckt sein. Darum hat sich „Entscheidend leben“ als Überschrift unserer Werte herauskristallisiert. In der immer komplexer und schnelllebiger werdenden Zeit wird die Essenz unseres Glaubens nochmals neu geprüft. Ein kleiner Same Glauben, so lehrt uns die Bibel, trägt mehr nachhaltige Veränderung in sich, als die Summe unserer eigenen Anstrengun-

gen. Diese Prozesse und Fragestellungen, die nach unserer Feststellung viele Christen beschäftigen, fanden u.a. in der Konferenz Renaissance des Glaubens ihren Ausdruck.

2014 war auch der Anfang von einigen Wechseln im Personal. Aufbruchszeiten bieten eine gute Gelegenheit zur Neupositionierung und Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung. Zurzeit graben wir Löcher für die neuen „Bäume“, die in unseren Betrieb gepflanzt werden. Die ersten sind bereits gesetzt und es besteht im Blick auf unsere personelle Entwicklung grosse Freude.

Tief und weit

Die Erkenntnis, dass Christus die Summe aller Tiefen und Weiten des Evangeliums ist, begleitete uns im 2014. Die Schleife kocht und backt seit Jahren im übertragenen Sinne „Bergsteigerkost“ und „Schwarzbrot“. Zugleich werden unsere Angebote und Gottesdienste von immer mehr Menschen besucht, die Gott nicht kennen. Schwarzbrot und die Errettung von Seelen stehen biblisch gesehen

*„Gott vermag weit über
die Massen mehr zu
tun als wir bitten oder
verstehen.“*

*Stephanie Keller,
Leiterin Schleifegemeinschaft*





„Der wohl grösste Trend ist der aufrichtige Hunger nach der Gegenwart Gottes.“

*Andreas Keller,
Präsident des Stiftungsrats*

in keinem Konflikt. Das Evangelium per se ist verständlich und gut verdaubares Schwarzbrot. Wir müssen den Mut haben, das Evangelium nicht mit „Weichspüler“ zu versehen. Pauschale Wohlgefühlbegriffe erretten nicht. Zugleich ist es ein Warnzeichen, wenn unsere Botschaften und unsere Sprache die nötige Erdung zum Alltag verlieren. Unsere Sprache muss nah am Leben und alltagstauglich sein, damit auch Menschen, die Gott nicht kennen, ihm begegnen können.

Livestream

2014 haben wir erste Erfahrungen gesammelt im Übertragen einiger Veranstaltungen über das Internet. Wir haben dafür schon länger an den technischen und qualitativen Voraussetzungen gearbeitet. Die Übertragungen werden überaus geschätzt und entsprechen einem grossen Bedürfnis. Die Rückmeldungen sind ermutigend, und uns erreichten Berichte von Heilungen und von Menschen, die sich für ein Leben mit Gott entschieden. Für eine definitive Einschätzung, ob sich das Angebot negativ auf unsere Besucherzahlen vor Ort auswirkt, ist es noch zu früh. Selbst wenn, wäre uns das Erreichen von Menschen mit dem Wort Gottes wichtiger. Zudem ist uns und vielen Besuchern bewusst, dass das Schauen eines Gottesdienstes über Livestream das Erlebnis vor Ort nicht eins zu eins ersetzen kann.

Trends

Mit Interesse analysieren wir gewisse Trends, die während des vergangenen Jahres aufkamen und sich weiter abzeichnen: Die Bedürfnisse nach kurzen und kondensierten Weiterbildungen, wenn möglich mit einem zertifizierten Abschluss, wie z.B. unsere Seelsorgewerkstatt, nehmen weiter zu. Die Nachfrage für Beratungen, Coaching und Supervision steigt, während die Anzahl der

allgemeinen seelsorgerlichen Gespräche rückläufig ist. Ebenfalls abgenommen haben die Besucherzahlen an mehrtägigen Seminaren. Gleichgeblieben sind unsere Gesprächs- und Gebetsangebote. Kräftig zugelegt haben die Anfragen für das Firmengebet. Der wohl grösste Trend ist der aufrichtige Hunger nach der Gegenwart Gottes. Diese Sehnsucht ist geistgewirkt und hat einen Wert, der letztlich alle Trends übersteigt. Sie bringt unserem Team das Eigentliche vor Augen und lässt uns Gott fragen, wie wir dazu beitragen können, seiner Gegenwart mehr Raum zu geben.

Vom Minus ins Plus

Das Defizit vom Jahr 2013 konnte dank einem grösseren Spendenaufkommen aufgefangen werden. Allen Gönnern und Spendern gehört unser grosser Dank für ihre Investition. Gott hat uns nie von der Aufgabe entbunden, „für unser täglich Brot zu bitten“. Dies werden wir auch weiter tun als Zeichen, dass wir letztlich als Glaubenswerk von seiner Gnade und seinem „Ja“ über uns abhängig bleiben.

Im Namen aller Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Stiftung Schleife bedanke ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse an der Arbeit und dem Dienst der Stiftung Schleife und wünsche Ihnen viel Freunde und Inspiration beim Lesen des Jahresberichtes 2014.

Andreas Keller
Präsident des Stiftungsrates

Titelbild
Landschaft - John Constable
1821, Ölfarbe auf Papier

MUSIK

Unser ganzes Leben ist dazu bestimmt, in der Anbetung und Verbundenheit mit Gott ein Spiegel seines Wesens zu sein.

Anbetung ist ein Einüben einer neuen Gesinnung, die mit der Güte Gottes und seinen Möglichkeiten in allen Umständen rechnet. Musik, Tanz und Kunst sind einige Ausdrucksformen, wie wir in der Schleife in unterschiedlichen Formationen und Stilen Gott ehren und ihm unsere Dankbarkeit ausdrücken.

Anbetung als Tür zum Himmel

Wir erfahren immer tiefer, wie während unserer Anbetungszeiten die Tür zum Himmel aufgeht und Gottes Gegenwart sich ausbreitet. Dann wird Musik zu einem Herzensöffner und bringt Schwingungen und Frequenzen in der Tiefe unseres Wesens in Einklang mit dem Herz Gottes. Menschen werden wiederhergestellt, geheilt, gesättigt und zum Leben befähigt. Wir hören Sätze wie: „Ich kam völlig beladen und mit Kopfschmerzen in der Schleife an, nach dem Lobpreis war ich frei und ohne Schmerzen!“ Und: „Während der Anbetungszeit wurde die Musik für mich wie ein Strom von Trost. Alles Schwere und die Depression sind von mir gewichen!“

Zusammenspiel der Generationen

Eine grosse Freude ist, wie unter uns junge Musikerinnen und Musiker heranwachsen und eigene Lieder schreiben. Jung und Alt bilden neue Bandformationen, auch die Klassiker finden sich für Konzerte zusammen. Das letztjährige Adventskonzert bereicherten sie mit einer Neukomposition. Im Anbetungsstanz, den wir auch als einen Teil gestaltender Fürbitte verstehen, blüht neu eine Gruppe von Kindern auf. Auch da macht uns die Erfahrung reich, dass Erwachsene und Kinder in dieser Ausdrucksform und ihrer Hingabe Jesus begegnen, Heilung und Befreiung erfahren und wiederum in künstlerischen Darstellungen zum Segen werden für andere.

Kern der Anbetung

Die wohl grösste Herausforderung im Gestalten von Anbetungszeiten besteht darin, dem Heiligen Geist zu folgen und einen Raum zu schaffen, in dem sich die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes lagern kann. So ist unser Gebet: „Jesus, Friedefürst, wunderbarer Herr, überschatte uns, Geist der Herrlichkeit!“

„Leidenschaftliche Anbetung gebührt unserem Schöpfer, der alles wunderbar geschaffen hat.“

*Lilo Keller, Gründerin
Stiftung Schleife und
Leiterin Musik*



SCHLEIFE VERLAG

Die Schleife Verlag AG ist als unabhängige Rechtsform angegliedert an die Stiftung Schleife.

Einen entscheidenden Impuls zur Gründung gab seinerzeit Rick Joyner (Gründer und leitender Pastor der MorningStar Fellowship Church in South Carolina, USA), der seine Bücher der Stiftung Schleife anvertraute zur Übersetzung, Gestaltung und zum Vertrieb im deutschsprachigen Raum. Schon bald kamen eigene Klassiker dazu wie das Buch „Vater“ oder „Prophetische Botschaften“ von Geri Keller, „Komm zum Kreuz“ von Michael Herwig und viele weitere.

Ein Bereich der Stiftung

Der Schleife Verlag ist ein Bereich der Stiftung Schleife und gehört zu ihr wie alle anderen Dienstbereiche auch. Das Beste, was der Verlag tun kann, ist, das in den Bereichen Gelebte in Produkte zu fassen. In der Mitte steht immer Christus, und aus dem heraus entstehen unsere Bücher, Booklets, CDs etc. Diese dienen auch der Multiplikation jener Inhalte, von denen wir merken, dass sie uns zutiefst bereichern. Manche Produktionen fordern unsere Glaubenspositionen heraus und sprengen unser Denken. Wir glauben, dass es durchaus auch unsere Aufgabe ist, diese Dinge anzugehen, und dass es wichtig ist, hier etwas zu wagen.

Freundschaften und Beziehungen

Zu Autoren, die nicht in der Schleife tätig sind, stehen wir in enger Freundschaft und Verbindung. Produkte werden an uns herangetragen, weil man uns vertraut, weil man gerne hier ist und es mag, mit uns zu arbeiten.

2014 entstand aus unserer Mitte

„Die Physik des Himmels“

Judy Franklin nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise wie Gott sich in Klang, Licht, Energie und Quantenphysik offenbart.

„Der Weg“

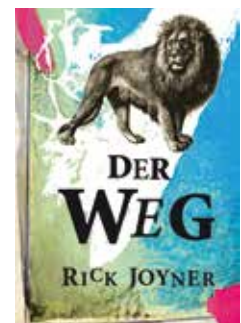
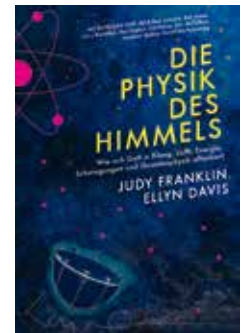
Rick Joyner lotet in diesem Buch in ungewöhnlicher Offenheit die Tiefen seines Lebens und seiner Leiterschaft aus.

„Heiliger Geist, wer bist du?“

Andy Salathé leitet mit seiner Frau das christliche Ferienlager „Camp Rock“ für Kinder und Teenager. Er beschreibt, wie der Heilige Geist ein persönlicher Freund werden kann.

„Hörst du mich?“

Dieses Buch enthält praktische Übungen und Erfahrungen von Ilona Ingold und ihrem Team, die Menschen und christliche Werke trainieren, Gottes Stimme zu hören.



„Das Beste, was der Verlag tun kann, ist, das in den Departements Gelebte in Produkte zu fassen.“

*Marcus Watta,
Geschäftsführer
Schleife Verlag AG*

SEELSORGE

Ein gesunder Wille, Entscheidungsfähigkeit und Freude am Leben sind grundsätzlich tief in uns Menschen angelegt.

In einer Welt, die immer multioptionaler, schneller und haltloser erscheint, erfahren wir auch die Lebensbedingungen der Menschen als zunehmend komplexer.

Beziehung mit Gott

Immer häufiger drohen uns diese lebenswichtigen Eigenschaften auf dem Weg teilweise oder ganz verloren zu gehen. Während der Seelsorgegespräche möchten wir den Glauben der Menschen stärken und sie in eine gesunde Beziehung mit Gott führen. Sie sollen zusammen mit diesem liebenden Gott kraftvoll, weise und in Autorität ihr Leben ansehen und verändern können.

Die Seelsorge im Wandel

Die Komplexität der Seelsorge wächst, wie auch die Lebensbedingungen und -anforderungen in dieser Zeit. Vergebung ist der Schlüssel und Jesus Christus ist der Weg, daran kann und wird sich nichts ändern: Gott tut Wunder und er greift ein. Um jedoch mit der Komplexität der allgemeinen seelsorgerlichen Bedürfnisse zu wachsen, wird auch die Gebetsseelsorge zunehmend qualitativ und fachlich gefordert.

Investition in gute Ausbildung

Der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit den Ratsuchenden und deren Anliegen bildet die Grundlage für Seelsorge, Beratung, Supervision und Coaching. Die Schleife gehört mit der Seelsorgewerkstatt zu den zertifizierten ACC-Mitgliedern (Association of Christian Counsellors), die für fachliche Kompetenz und Qualität sowohl im Seelsorge- als auch im Beratungsgespräch stehen. Damit in Zukunft unsere Seelsorge-Auszubildenden bereits im Grundkurs das Level 1 erreichen können, sind wir im Begriff, den Inhalt der Werkstatt für das Jahr 2016/17 entsprechend zu erweitern.

Supervision und Coaching

Vor vier Jahren startete der Bereich Supervision und Coaching und entwickelt sich seither positiv dank grosser Nachfrage. Vor allem Leiter aus Gemeinden, sozialen Organisationen sowie Führungspersönlichkeiten aus Unternehmen nutzen dieses Angebot.

Coaching: Im Fokus des Coaching stehen Führungskräfte und Personen mit spezieller

*„Was für immer bleibt, ist,
dass Vergebung durch die
Kraft des Evangeliums
der Schlüssel zu tiefem
Frieden ist.“*

*Rolf Germann
Leiter Seelsorge*



Verantwortung. Das Coaching ist ein auf die aktuellen Bedürfnisse dieser Personen zugeschnittenes, thematisch und zeitlich begrenztes Beratungsangebot.

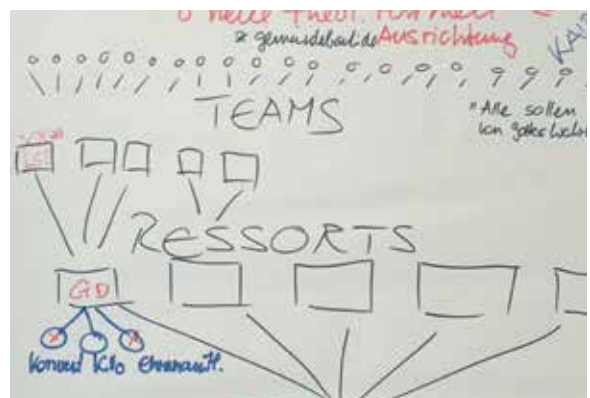
Supervision: In der Supervision werden die beruflichen oder ehrenamtlichen Verantwortungsbereiche sowie das Handeln in zwischenmenschlichen Beziehungen lösungsorientiert reflektiert und besprochen. Dabei werden Einzelpersonen und Teams begleitet und beraten, um die Qualität ihrer Arbeit und ihrer Beziehungen weiter zu entwickeln und zu fördern.

Telcare – tiefer und weiter

Seit 2010 erreichen die Menschen die Notfallseelsorge bzw. Telcare jeweils morgens und abends. Das telefonische Seelsorge-Bedürfnis ist gross, und unterdessen stossen wir mit unseren Kapazitäten an die Grenzen. Neue Ideen und Strategien für die Weiterentwicklung, Vernetzung und den Ausbau sind angedacht und im Entstehen.

Multiplikation des Dienstes

Zum DNA der Schleife gehören das „Wuchern mit Talenten“, das Multiplizieren der Dienste und die Aussaat von dem, was uns „gegeben“ wurde. Das erklärt unser Herz und unsere Vision von der Ausbildung, Vernetzung und Freisetzung von Ressourcen. All unseren Planungen und Überlegungen zum Erweitern und Ausbauen sämtlicher Dienste liegt diese Vision zugrunde.



FAMILIENWERKSTATT

Alle sagten: „Das geht nicht!“ Da kam einer, der wusste das nicht, und hat es einfach gemacht. Es ist inzwischen nicht mehr „nur einer“, der es mit uns zusammen wagt, Gott zu vertrauen.

Ist Gott für uns, wer oder was mag gegen uns, unsere Kinder oder Familiensituation sein? Unsere Wohnung im roten Haus – ein Geschenk für Klein und Gross – wird immer mehr genutzt und es herrscht reger Betrieb. Dennoch sollen nach wie vor die Kinder und Eltern in unseren „Stuben“ zuerst zur Ruhe kommen. Dank den Spenden, auch von einer grosszügigen Stiftung, konnten wir während des vergangenen Jahres die Wohnungsmieten und die anderen Auslagen zahlen. Wir fühlen uns privilegiert! Das erleben wir auch im Team.

Ein starkes Team

Entwicklung und Wachstum ist nicht nur in der Erziehung ein wichtiges Thema, sondern auch in unserem unterdessen bereits 30-köpfigen Team. Die neuen Teammitglieder ergänzen und befruchten die bestehende Arbeit mit ihren Gaben und Erfahrungen. Durch ihre Fragen helfen sie, unsere Arbeit und unseren Auftrag immer wieder neu zu überdenken und klarer zu formulieren. Nach wie vor steht und fällt unser Angebot mit der Herzenshaltung des Teams, seiner Sicht

für unsere Arbeit mit Kindern und Familien und seiner Hingabe im geistlichen und fachlichen Bereich. Dazu wurden fünf Thesen als Leitbild ausgearbeitet und die Kinderschutzrichtlinien festgelegt.

Frühkindliche Entwicklung

Besondere Freude macht uns die Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern. Die „Frühkindliche Entwicklung“ wird immer mehr zu einem wichtigen Bereich unserer Familienwerkstatt. Unter dem Namen „Himmelszeit“ treffen sich Eltern mit ihren Kleinkindern in kleinen Gruppen und erleben Gott auf spielerische Art. Schaut man sich um in der Welt, fällt auf, dass auch das Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich Weiterbildungszyklen anbietet unter dem Thema „Lerngelegenheiten für Kinder bis 4“, die bereits ausgebucht sind. Es liegt also in der Luft, dass man den ersten Lebensjahren wieder besondere Aufmerksamkeit schenkt. Diese „Himmelszeit“ haben bereits 40 Kinder miterleben können.

„Wir wollen unserem himmlischen Vater Raum schaffen, damit er Menschen seine Neuschöpfung einhauchen kann.“

*Werner Tanner,
Leiter Familienwerkstatt*



Rege Nachfrage im Mal-Atelier

Die Mal-Tage „Entdecke dich selber“ in unserem Atelier waren das ganze Jahr hindurch ausgebucht. Gott schafft immer wieder Neues und jeder kann diese Schöpferkraft für sich entdecken. Hier öffnen sich die Herzenstüren für die Kreativität. Menschen finden oft, was sie nicht gesucht haben. Unter dem Titel „Durchbruch zum Leben“ bieten wir Malen mit Begleitung an. Die lohnenswerte Erweiterung des Herzens gehört hier selbstverständlich dazu.

Unsere Vision über allen Bereichen der Familienwerkstatt

Wir wollen unserem himmlischen Vater Raum schaffen, damit er den Menschen seine Neuschöpfung und sein ewiges Leben wieder neu einhauchen kann. Leben für eine Zukunft, die heute schon beginnt!

Erlebnis Beratungsgespräch

Eine Mutter half ihrer schwangeren Tochter aus ihrem Elternhaus auszuziehen, weil ihr Mann die neue Familiensituation nicht ertrug. Während des Beratungsgesprächs gaben wir der Mutter den prophetischen Eindruck der Gebetsfürbitte weiter: „Gott ist mit euch, wir sehen Zugvögel über einem Haus und eine weisse Wolke, die euch begleitet.“ Am neuen Ort angekommen, fliegt unmittelbar ein Schwarm Gänse über das neue Zuhause ihrer Tochter. Die Zugvögel! Nach dieser Stärkung war für die Frau ganz klar: „Gott ist mit uns.“



PROPHETIE

„Hörst du mich?“ ist nicht nur der Titel des neuen Buches von Ilona Ingold über „Gottes Stimme hören“. Dieser Dialog mit Gott ist vielmehr essentiell für unseren Alltag.

Das innere Verbundensein unserer natürlichen und geistlichen Sinne mit dem Geist Gottes, der in alle Wahrheit führt, ist alltäglich gelebte "Prophetie". Aus dieser Beziehung mit Gott im Alltag wachsen Schritt für Schritt unsere Fähigkeiten für einen „prophetischen Dienst“, in dem wir andere „... ermutigen, trösten und aufbauen“ (2. Korinther 14, 3).

Prophetisches Zurüsten anderer Gemeinden und Teams

Immer mehr christliche Kirchen, Gemeinden und Werke bieten ihren Gemeindemitgliedern und Besuchern das „hörende Gebet“ oder „prophetische Gebet“ an. Viele Leiter, auch über die Landesgrenze hinaus, lassen sich mit ihren Teams für dieses Angebot in prophetischen Grundkursen und speziellen Weiterbildungen der Stiftung Schleife ausbilden. Leiter von prophetischen Teams laden wir zu regelmässigem Austausch ein.

Firmengebet –

Gottes Stimme hören für

Unternehmen und Organisationen

Gott spricht nicht nur zu Einzelpersonen, sondern gibt auch Firmen Worte zur Strategie und Vision. Wir bieten Geschäftsleitungsmitgliedern und leitenden Angestellten sowie Firmen prophetisches Gebet an. Dieser Bereich ist in den letzten Jahren stark gewachsen mit dem Resultat einer leise aufkeimenden Vision: Die Unterstützung der jeweiligen Organisation durch hörendes Gebet sowie neu die Begleitung bei der betriebs- und marketingtechnischen Umsetzung der Eindrücke mit entsprechenden Massnahmen.

Wenn Kinder Gottes Stimme hören ...

... werden immer wieder unsere Vorstellungen gesprengt! Kinder haben einen ganz natürlichen Zugang, Gottes Stimme zu hören. Einmal monatlich vor dem Dienstaggottesdienst und an Heilungsnachmittagen geben Kinder prophetische Eindrücke und „himmliche“ Collagen weiter.

„Die Neuschöpfung, die Jesus mit seinem Tod am Kreuz vollbracht hat, muss Kern aller prophetischen Rede sein.“

*Ilona Ingold
Leiterin Prophetisches Gebet*



Erlebnisbericht: Ein Mädchen aus unserem Team hatte im Gespräch mit dem Heiligen Geist den Eindruck, dass das ausgewählte Bild auf ihrer Collage „Fussprobleme“ bedeutet und dass Gott diese heilen will. Sie wählte „zufällig“ anhand von spontan genannten Farben eine Person aus, die diese Farben trug, und übergab ihr die Collage. Diese Frau litt seit vielen Jahren unter chronischen Entzündungen an den Füßen und wurde sehr ermutigt.

Diese „internen“ Erfahrungen im prophetischen Arbeiten mit Kindern fließen in spezielle Familientage sowie Kinder- und Elternkonferenzen ein.

Unser Herzensanliegen

Die meisten Besucher unserer Grundkurse und Weiterbildungen haben Aha-Erlebnisse und realisieren, dass sie Gott schon lange hören. Sie entdecken vielfältige Möglichkeiten, wie Gott redet. Vorstellungen werden gesprengt und sie tauchen ein in eine lebendige Beziehung mit Gott.

Neben dem Vermitteln des Hörens von Gottes Stimme legen wir grossen Wert auf die

Interpretation des Gehörten. Diese ist eine weitere Offenbarung und entsteht aus der Beziehung mit dem Heiligen Geist. Da wir Menschen sind mit Prägungen und Erfahrungen, passieren hier die häufigsten Fehler.

Unsere Verantwortung

Regelmässig schulen und trainieren wir unser 80-köpfiges Team und geben unsere "erarbeiteten" Erkenntnisse und Erfahrungen an Seminaren weiter. Wenn wir im Namen Gottes Worte weitergeben, tragen wir eine grosse Verantwortung. Diese wollen wir wahrnehmen und uns ihrer bewusst sein. Unsere Worte sollen so rein wie möglich sein und Gott so gut wie möglich repräsentieren, getränkt mit dem tiefen Wissen, dass Gott mit unserer Unvollkommenheit rechnet. „Gott ist barmherzig und gnädig, von grosser Gnade und Treue“ (2. Mose 34.6) und „... er ist gekommen, um zu retten“ (Matthäus 18.11). Diese Neuschöpfung, die Jesus mit seinem Tod am Kreuz vollbracht hat, muss Kern aller prophetischen Rede sein.



KUNST

Kunst bereichert uns Menschen. Sie führt in einen Dialog, bei dem unsere persönliche Sichtweise gefragt ist. Um Kunst als solche wahrzunehmen, müssen sich unser Sinn und unser Auge an Gutes gewöhnen.

Unser Jahresprogramm und Auftritt zeigt unser Interesse und den Wunsch, mit Bildern zu leben, flankierend zur Unterstützung unserer Inhalte. Bilder, ähnlich wie die Musik, reflektieren Befindlichkeiten einer Gesellschaft. Sie sprechen komplementär zu Worten und erreichen unsere Herzen auf eine Weise, die tief im Menschen angelegt ist.

Das Auge an das Gute gewöhnen

In der Augenschule geht es um das Betrachten und Befragen der Bilder. Hier gelingt intensives Anschauen und Austausch über das Gesehene und Bemerkte. Menschen erkennen, dass sich Bilder erschliessen lassen und dass sie damit eine Bereicherung für ihr Leben sein können; sogar Werke, von denen Teilnehmer dachten, sie fänden keinen Zugang zu ihnen. Die Augen werden ein Stück weit geeicht für Dinge, die Kunst sein können. Menschen erfahren, dass Gott auch durch Bilder zu ihnen spricht.

Achten auf das, was wir betrachten

Wir sind gewissermassen durch Gewohnheiten "verbogen". Und wir leben scheinbar gut so, bis es anfängt, weh zu tun. Wenn wir

unsere "Fehlhaltungen" ändern wollen zu unserem eigenen Wohl, weil das Leben dadurch einfach besser wird, müssen wir darauf achten, was wir betrachten und mit was wir uns umgeben. Es hat eine geistliche Dimension, das Auge auf das Gute zu lenken, es zu entdecken, es zu benennen und es zu wählen. Wir entscheiden uns, das andere nicht zu verurteilen oder gar zu richten, aber wir wählen das, was gut ist.

Zukunftsmalerei

Die Augenschule ist eine Sehaktivierung. Bildbetrachtungen vor Ort und Kunstreisen könnten nahe Zukunftsmusik sein. Ein weiterer sinnvoller nächster Schritt ist nun die bewusste Gestaltungsaktivierung in Form eines Mal- und Zeichenseminars. Hier geht es sowohl um das Aneignen des Handwerks, das Lernen, die Freude als auch um die Bilder an sich, welche wir herstellen. Eine solche Aktivierung bringt vielfältige Wertschätzung, auch für andere Künstler und deren Arbeiten, mit sich. Gegenseitige Achtung, sich öffnen für Neues und das Erkennen von angelegtem Reichtum können Ergebnisse solcher Seminare sein.

„Bilder sprechen komplementär zu Worten und erreichen uns auf eine Weise, die tief im Menschen angelegt ist.“

*Marcus Watta,
Leiter Kunst*





*Gerhard Richter "Sanctuary", 1988,
Ölfarbe auf Leinwand*

*Bei der Augenschule im März 2014 weckte
das abstrakte Bild "Sanctuary" des Malers
Gerhard Richter nach eingehender Betrachtung ganz lebhaftes Assoziationen.*



*Matthias Grünewald
"Engelskonzert", ca. 1510,
Ölfarbe auf Holz*

*Eine völlig andere Art des Zugangs
eröffnete das "Engelskonzert" von
Matthias Grünewald, welches wie eine
gemalte musikalische Anbetung ist
(linker Flügel).*

BAUERNBEWEGUNG

Die Bauernbewegung besteht seit 2009 und erfreut sich seither an einem stetigen Wachstum. Eine Mut machende Bewegung an der Basis unseres Landes ist entstanden.

Dazu sammeln wir Bäuerinnen und Bauern der Schweiz und geben ihnen Raum für Begegnung, Austausch, Neuausrichtung und Ermutigung. Die Zukunft soll gemeistert, Visionen empfangen und Chancen erkannt werden, damit unser Land eine Insel des Schutzes und der Versorgung wird. Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt durch eine dreifache Strategie:

- Nationale Konferenzen
- Regionale Treffen
- Bauerngebetsgruppen vor Ort

Rückblick 2014

Im Jahr 2014 wurde die Vision der Bauernkonferenz durch acht regionale Bauerntage weitergetragen. Im Zentrum dabei standen Vernetzung, Ermutigung und Austausch zu brennenden Fragen, welche die Bauern beschäftigen. Engagierte Bauerteams in verschiedenen Regionen haben diese Treffen organisiert mit dem Ziel, einander zu unterstützen, neue Impulse zu bekommen, Gemeinschaft zu erleben und sich gegenseitig zu ermutigen. Die Stafette wurde von der

Innerschweiz in Stans, über Spiez im Berner Oberland in den Oberraargau, dann in den Berner Jura nach Tavannes, von dort nach Burgdorf im Emmental, weitergehend ins freiburgische Estavayer-le-Lac, nach Liestal im Baselbiet bis zu uns nach Winterthur getragen. Gesamthaft besuchten ca. 1'700 Bäuerinnen und Bauern mit ihren Familien diese Treffen. Zusammen mit den Regionalleitern planen wir aufgrund der überaus positiven Resonanz und den sehr erfreulichen Besucherzahlen solche Regionaltage jedes zweite Jahr alternierend zur Bauernkonferenz. Die Organisation der Bauernkonferenz 2015 stand Ende 2014 im Vordergrund.

Internationale Vernetzung

Das Jahr 2014 stand auch im Zeichen der internationalen Vernetzung. Es haben sich Kontakte zu Bauern in Südafrika, England, Schweden, Finnland und Dänemark entwickelt. Die Schleife erhielt erste Einladungen für europäische Bauernkonferenzen und -treffen. Diese und deren Verantwortliche zu unterstützen, ist ein weiterer Fokus unserer Arbeit geworden.

*„Visionen empfangen,
Chancen erkennen und
die Zukunft meistern.“*

*Andreas Keller,
Initiant Bauernbewegung*



Initiiert durch die Bauernkonferenzen treffen sich unterdessen von rund 400 Bauernhöfen Bauern und Bäuerinnen zu regelmässigen Gebetstreffen.

In diesen Gebetsgruppen finden Austausch, Ermutigung, Gebet, Vernetzung, Konfliktbewältigung, Versöhnung und vieles mehr statt. Wir koordinieren die Nachfrage der Bäuerinnen und Bauern für einen Anschluss an eine Bauerngebetsgruppe in ihrer Region.

Beratung, Gespräch und Gebet

Während des Jahres boten wir Bäuerinnen und Bauern Gesprächsbegleitung und Gebet an, halfen in der Vernetzung und bei Neugründungen von Bauerngebetskreisen und standen Bauernfamilien mit Rat und Tat auch mit Hofbesuchen bei.

Bauernrundbrief

2014 versendeten wir drei Rundbriefe. Aktuelle Ereignisse, Erlebnisberichte, Rückblicke von Veranstaltungen und ermutigender Zuspruch sind jeweils wesentliche Bestandteile dieses Rundbriefes. Ausblickend beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten der Arbeit und Unterbringung von Flüchtlingen auf Bauernhöfen.



*„Sich helfen, stärken
und miteinander
vorwärts gehen.“*

*Alois Burger, Koordinator
regionale Bauerntage und
Bauerngebetsgruppen*

SCHLEIFE IN KÜRZE

Die Stiftung Schleife fördert und unterstützt kirchliche Gemeinden aller Denominationen, christliche Werke sowie andere Gruppierungen in ihrer praktischen und geistlichen Entwicklung.

Zu diesem Zweck schafft die Stiftung gottesdienstliche, seelsorgerliche und schulische Angebote, die auf dem Evangelium von Jesus Christus gründen. Die Stiftung Schleife trägt das Gütezeichen Ehrenkodex SEA.

Geschichte

In den achtziger Jahren ist innerhalb der reformierten Kirchgemeinde Winterthur Seen unter der Leitung von Pfarrer Geri Keller und seiner Frau Lilo eine Mitarbeiterschaft mit Gebets- und Hauskreiszellen herangewachsen, deren Dienste immer mehr nach aussen wirkten. 1992 traten Kellers aus dem gemeindlichen Pfarrdienst aus, um sich ganz ihrer neuen Berufung widmen zu können. Um die daraus wachsenden Aufgaben durchzuführen, wurde die Stiftung Schleife im gleichnamigen Fabrikareal mit Sitz in Winterthur gegründet. Der Stiftung angeschlossen sind der Schleife Verlag und die Schleife-Gemeinschaft, in der Verantwortliche und Mitarbeiter zusammengeschlossen sind und ihre geistliche Heimat haben.

Dienste

Versöhnungsdienste und Gemeindeaufbau | Überkonfessionelle Gottesdienste | Internationale Konferenzen | Seminararbeit mit verschiedenen gesellschaftl. Schwerpunkten

Seelsorge | Heilung | TelCare | Prophetie | Fürbitte | Anbetung | Kunst und Tanz | Leiterschaft | Beratung für Kinder und Familien | Kinder- und Jugenddienst | Schleife Verlag | Kontakte mit Israel | bauernkonferenz.ch.

Leitung

Die Stiftung Schleife organisiert sich durch den Stiftungsrat und eine Exekutivleitung. Die Gesamtleitung der Stiftung liegt bei Andreas Keller. Die Schleifegemeinschaft wird von Andreas und Stephanie Keller verantwortet.

Highlights

Internationale Highlights des Jahres 2014 waren die Konferenzen mit Larry Randolph, Gary Oates, Lothar Kosse und Bonnie und Mahesh Chavda, sowie der Leitertag mit Bill Johnson, der Frauentag mit Beni Johnson und das Heart of Worship-Seminar mit Suzy Wills Yaraei.



JAHRESRECHNUNG 2014

Nach dem defizitären Geschäftsjahr 2013 konnten wir das Jahr 2014 mit einem Plus von CHF 45'956 abschliessen. Für das und vieles mehr sind wir sehr dankbar.

Das Jahr 2014 in Zahlen

Im vergangenen Jahr organisierten wir 2 Konferenzen mit jeweils ca. 800 Besucherinnen und Besuchern, 4 Seminare mit jeweils über 150 Teilnehmern sowie 24 Seminare mit bis zu 150 Personen.

Es fanden 731 Seelsorgegespräche, 57 Ehepaarseelsorgegespräche, 116 Supervisionen/Coachings und 945 Seelsorgetelefongespräche statt. In der Familienwerkstatt fanden ca. 70 Malende den Weg ins Atelier und 350 Ratsuchende den in die Familienberatung.

620 Personen erhielten prophetisches Gebet an den Schleife Gottesdiensten, ca. 375 an Konferenzen. Das prophetische Team schulte und diente an 3 Aus- und Weiterbildungen, 15 externen Einsätzen, 3 externen Weiterbildungen in anderen Werken und Gemeinden und bei 20 Firmengebeten.

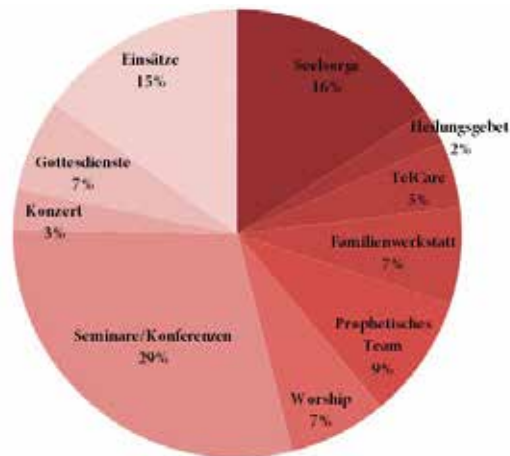
Unsere Leiterschaft diente mit diversen Einsätzen in Gemeinden und Werken im In- und Ausland.

Durchschnittlich fanden sich 1'700 Besucherinnen und Besucher an den insgesamt 8 regionalen Bauerngebetstagen ein und auf ca.

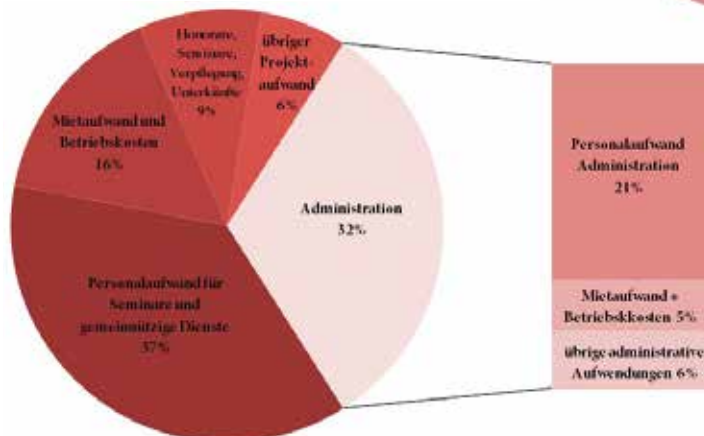
400 Bauernhöfen finden regelmässige Bauerngebetstreffen statt.

Die Schleife Verlag AG verkaufte 2014 28'332 Produkte inklusive Downloads, 6'943 Fremdprodukte, 3'194 Predigten der Stiftung im MP3 Format und brachte 4 neue Produkte hervor.

Dieses umfassende Angebot konnten wir nur leisten dank unseren 21 Mitarbeitenden in insgesamt 15 Vollzeitstellen, unseren 3 Lernenden und den rund 450 ehrenamtlichen Helfern, die ihre Zeit und ihr Know-how in über 39'190 Stunden für die Schleife einsetzten. Ihnen gebührt unser aufrichtiger Dank.



Ehrenamtliche Stunden nach Bereichen



Kostenverteilung Projektaufwand Administration

BILANZ

	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	285'632	201'166
Forderungen		
gegenüber Dritten	22'136	12'640
gegenüber nahestehenden Gesellschaften	74'330	62'693
gegenüber staatlichen Stellen	320	334
Transitorische Aktiven	93'468	39'816
Umlaufvermögen	475'885	316'648
Finanzanlagen / Kautionen	21'813	21'799
Einbauten Liegenschaft	22'550	27'160
Mobiliar, Geräte, Apparate, EDV	69'150	78'541
Anlagevermögen	113'513	127'500
Total Aktiven	589'398	444'149
Kreditoren, kurzfristige Verbindlichkeiten	118'951	129'867
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	13'449	14'408
Transitorische Passiven	106'253	90'697
Fremdkapital	238'653	234'972
Zweckgebundene Fonds (Zehnter, Schüler, Israel, Mitarbeiter, BK, Planung)	233'826	138'214
Zweckbestimmtes Fondskapital	233'826	138'214
Stiftungskapital	10'000	10'000
erarbeitetes, freies Kapital	60'963	152'752
Jahreserfolg	45'956	-91'789
Stiftungskapital	116'919	70'963
Total Passiven	589'398	444'149

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang 1-12) der Stiftung Schleife für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossenen Geschäftsjahr geprüft. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision nach Swiss GAAP FER 21. Der Bericht kann unter www.schleife.ch eingesehen werden.

BETRIEBSRECHNUNG 2014

1.1. - 31.12.	2014	2013
Spenden	1'831'049	1'488'206
zweckgebundene Spenden	9'770	7'107
Seminar- und Konferenzgebühren, Schleife-Gottesdienste	650'545	707'849
Einnahmen aus Verpflegung, Unterkünfte an Seminaren	102'126	121'655
Erlöse externe Einsätze	41'524	58'374
Einnahmen aus Verkäufen	40'420	45'216
Einnahmen Telefon, übr. Erträge, Erlösminderung	12'823	7'308
Betriebsertrag	2'688'259	2'435'715
Personalaufwand	-849'889	-807'333
Honorare, Spesen, allg. Schul- und Seminaraufwand	-137'467	-178'535
Verpflegung, Unterkünfte Seminare	-73'625	-105'614
Betriebskosten (URE, Energie, Reinigung, Entsorgung, Renovation)	-70'206	-80'593
Mietaufwand für Gebäude, Geräte	-282'792	-263'157
Büromaterial, Verwaltung	-71'581	-78'894
Werbung, Dekoration	-29'636	-35'922
übriger Aufwand	-18'696	-19'762
Abschreibungen	-28'443	-38'684
Aufwand für Seminare/Konferenzen, Gesprächsangebote, Einsätze	-1'562'335	-1'608'493
Warenaufwand	-18'314	-16'022
Personalaufwand	-487'491	-485'838
Mietaufwand	-86'817	-80'017
Betriebskosten	-27'531	-29'334
Versicherungen	-8'632	-9'256
Büromaterial, Verwaltung	-74'325	-45'758
Werbung, Dekoration	-19'101	-13'837
Abschreibungen	-10'379	-15'927
Administrativer Aufwand	-732'590	-695'989
Zwischenergebnis	393'334	131'233
Bankzinserträge	207	688
Finanzaufwand	-5'955	-1'933
Finanzaufwand	-5'749	-1'245
übriger Aufwand bzw. Ertrag	-2'676	470
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	384'910	130'458
Zuweisung Zehnten-Fonds (Verwendung über Fonds gebucht)*	-251'184	-217'820
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-87'770	-24'762
Verwendung zweckgebundene Fonds	0	20'335
Veränderung zweckgebundene Fonds	-338'954	-222'247
Jahresergebnis	45'956	-91'789
Zuweisung an freies, erarbeitetes Kapital	-45'956	
Entnahme aus erarbeitetem Kapital		91'789

*2013: Verwendung Fr. 229'875; 2014: Verwendung Fr. 239'123

